

AM RANDE

Von Axel Gaiser



Auf den Everest mit dem Rennrad

Wer zum Nordkap radeln möchte, sollte gut vorbereitet sein. Vor allem dann, wenn er die 4300 Kilometer beim Ultra-Radmarathon „Northcape4000“ bewältigen will. Artur Hajduk ist seit der Premiere des Rennens dabei, geht das Abenteuer Ende Juli zum dritten Mal an. Der 50-jährige Hagener will diesmal noch schneller sein, vor Jahresfrist benötigte er zwölftehalb Tage. Nach dem Start am 27. Juli in Turin muss Hajduk dann noch mehr Höhenmeter überwinden als bei den ersten beiden Nordkap-Touren. Das zeigt das Streckenprofil der 2019er-Edition über Frankreich, Belgien, Niederlande, NRW, Niedersachsen, Dänemark und Norwegen.

Was im Vorfeld trainiert sein will, etwa mit einer Fahrt auf den Mount Everest. Also jetzt nicht tatsächlich auf den höchsten Berg der Welt, die Radwege im Himalaya-Gebirge sollen ja nicht so gut ausgebaut sein. Aber genau so hoch hinaus, nämlich 8848 Meter. Was beim so genannten „Everesting“ geht, bei dem man sich einen beliebigen Berg sucht und so häufig hinauf und hinunter fährt, bis die 8848 Höhenmeter geschafft sind. Im Falle der ostwestfälischen Hermannsdenkmals - der 2,4 km lange Anstieg dahin hat 148 Höhenmeter - bedeutet das satte 60 Auffahrten.

Nach 30 Anstiegen ausgestiegen

Ex-Teamkollege Bastian Schünke hatte sich eine solche Tour für den guten Zweck - insgesamt 20.000 Euro Spenden für eine Klinik in Detmold wurden gesammelt - ausgedacht. Und Hajduk fuhr mit, stieg allerdings bei zwei Grad, Hagel und Schnee aus Sorge um die Gesundheit mit Blick auf seine nächsten Rennen nach acht Stunden aus. Gute 30 Anstiege hatte der Hagener bis dahin geschafft. Das würde noch nicht für den Mount Everest reichen. Aber schon mal für den Mont Blanc.

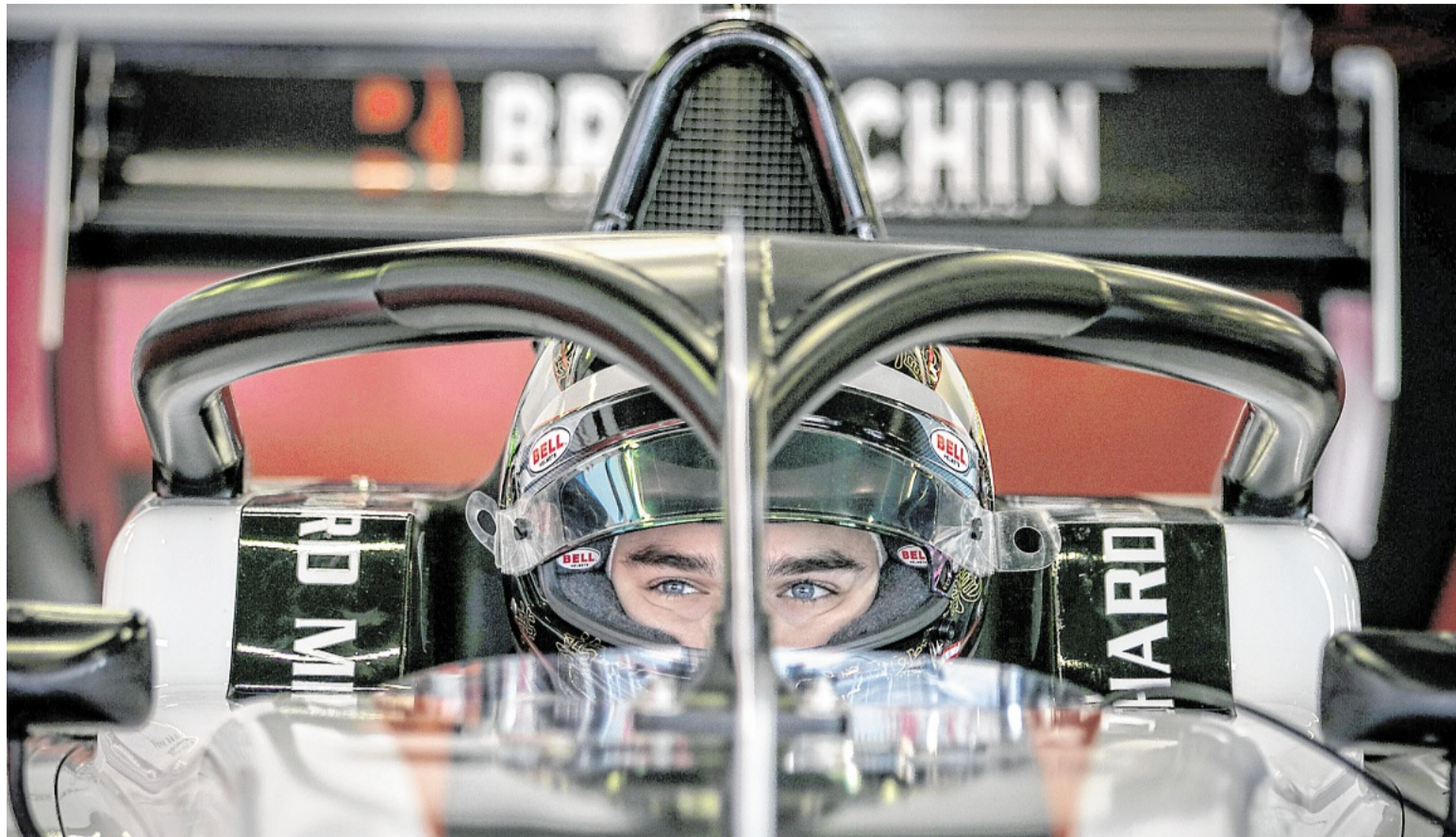
SPRÜCHE

„Woche für Woche gewinnen vermeintliche Außenseiter gegen Teams aus dem oberen Tabellendrittel. Deshalb fokussieren wir uns voll auf das nächste Spiel gegen Hamm.“

Dominik Waldhof, Spieler von Handball-Zweitligist VfL Eintracht Hagen, vor dem heutigen Spiel gegen den ASV Hamm-Westfalen (20 Uhr, Krollmann Arena)

„Nur gemeinsam mit einem lautstarken Publikum wird es gelingen, für eine Überraschung zu sorgen.“

Niels Pfannenschmidt, Trainer VfL Eintracht Hagen, hofft gegen Ex-Klub Hamm auf viel Unterstützung



Der Blick geht nach Barcelona: Der Hagener David Beckmann startet am Wochenende in die FIA Formula 3.

FOTO: PAOLO PELLEGRINI

Auf Formel-1-Strecken mit Nummer 1

Motorsport: Hagener David Beckmann startet in Barcelona in Saison der neuen „FIA Formula 3“. Nach Wechsel zum Meistersteam ART will er vorne mitfahren

Von Axel Gaiser

Hagen. Für die Formel-1-Piloten ist es der erste Europa-Start, für David Beckmann der Auftakt der Saison in einer neuen Motorsport-Klasse. Am Mittwoch machte sich der 19-jährige Hagener auf den Weg nach Barcelona, dort werden - im Rahmenprogramm des „Großen Preises von Spanien“ - am Wochenende die ersten Rennen der neuen FIA Formel-3-Meisterschaft ausgetragen. Mit der Startnummer eins geht Beckmann auf die Strecke des „Circuit de Barcelona-Catalunya“, der weiß: „Das wird eine extrem wichtige Saison, sie kann mir den Sprung in die Formel 2 ermöglichen.“ Und damit einen Schritt näher an sein Karriere-Ziel Formel 1 bringen.

In Barcelona werden die beiden Motorsport-Nachwuchsklassen, in denen David Beckmann in den letzten Jahren startete, zusammengeführt. Die neue „Fia Formula 3“ löst die „Formel3-Europameisterschaft“, die im Vorjahr sein früherer Kart-Rivale Mick Schumacher gewann, und Beckmanns letztes Betätigungsfeld „GP3-Series“ ab. Talentierte Nachwuchspiloten soll die neue Klasse - im Rahmenprogramm und auf den Rennstrecken der Formel 1 - den Weg in die höchsten Motorsport-Klassen erleichtern. „Das wird eine große Herausforderung. Seit Jahren habe ich so ein starkes Fahrerfeld nicht mehr gesehen“, sagt David Beckmann, nachdem er die künftige Konkurrenz bei Testfahrten in Frankreich, Spanien und Ungarn kennengelernt hat: „Das erinnert mich an alte Kart-Zeiten.“

Vor den Formel 1-Rennen fuhr der Hagener bereits im GP3-Boliden im letzten Jahr, starke Resultate

Acht Formel-3-Rennen von Barcelona bis Sotschi

■ Folgende acht Rennen stehen in der „FIA Formula 3“ auf dem Programm: 10.-12. Mai Circuit de Barcelona-Catalunya (Spanien), 21.-23. Juni Circuit Paul Ricard in Le Castellet (Frankreich), 28.-30. Juni Red Bull Ring in Spielberg (Österreich), 12.-14. Juli Silver-

stone (England), 2.-4. August Hungaroring in Budapest (Ungarn), 30. August - 1. September Circuit de Spa-Francorchamps (Belgien), 6.- 8. September Autodromo Nazionale Monza (Italien), 27.-29. September Sotchi Autodrom (Russland).

te in der zweiten Saisonhälfte brachten ihm den Sprung in eine Meister-Equipe. Nachdem Beckmann - in der Folge eines Teamwechsels von Jenzer zu Trident zur Saisonhälfte - noch drei Siege und Gesamttrang fünf schaffte, durfte er für den überlegenen GP3-Meister ART Grand Prix im letzten November in Abu Dhabi testen. Und wurde von der französischen Mannschaft als erster Pilot überhaupt für die neue „FIA Formula 3“ verpflichtet.

Dass er nun die Startnummer eins der insgesamt 30 Fahrer aus zehn Rennställen trägt, sei aber zufällig. „Unser Teammanager hat die Nummern eins, zwei und drei gezogen“, sagt Beckmann. Und da er im Gegensatz zu seinen neuen Teamkollegen Max Fewtrell (Großbritannien) und Christian Lundgaard (Dänemark) zuletzt in der Vorläufer-

fer-Serie GP3 gefahren sei, habe er die numerische Pole Position bekommen.

Kein größerer Erfolgsdruck

Dem auch bei den acht Rennen gerecht zu werden, dürfte deutlich schwieriger werden, dessen ist sich Beckmann bewusst. Auch wenn der 380 PS starke und maximal 300 km/h schnelle Formel-3-Boliden dem zuletzt gefahrenen Wagen recht ähnlich ist. „Er ist anstrengender als das GP3-Auto“, sagt Beckmann, „deshalb habe ich im Winter ein bisschen mehr körperlich trainiert, etwa beim Trainingslager in Österreich.“ Zudem sei er häufig bei seinem neuen Team gewesen, um die Zusammenarbeit zu perfektionieren. „Ich habe sehr gute Teamkollegen. Und man muss von jedem lernen, wenn man später mal in der Formel 1 fahren will“, sagt er, „jeder andere Fahrer ist in

„Das wird eine extrem wichtige Saison, sie kann mir den Sprung in die Formel 2 ermöglichen.“

David Beckmann, Formel3-Pilot aus Hagen

irgendeiner Kurve mal schneller. Auch wenn wir bei den Rennen am Ende natürlich Konkurrenten um die Punkte sind.“

Größeren Erfolgsdruck, weil er nun für einen titelverwöhnten Rennstall fährt, verspürt der 19-Jährige nicht. „Es ist einfacher, für einen von den Ergebnissen her besseren Rennstall zu fahren und sich dort zu beweisen, als in einem nicht so guten Team Resultate einzufahren“, sagt er, „das sieht man ja an der Formel 1.“ Auf ein konkretes Saisonziel will der Elftklässler des Iserlohner Gymnasiums am Seilersee sich nicht festlegen, damit habe er in der Vergangenheit - in den letzten beiden Jahren wechselte er jeweils nach holprigem Start das Team zur Saisonhälfte - keine guten Erfahrungen gemacht. Aber Beckmann macht auch klar: „Natürlich ist mein Ziel, Siege und Podiumsplatzierungen einzufahren. Natürlich bin ich hier, um vorne mitzufahren.“ Dass er bei den Formel3-Testfahrten auf „Circuit Paul Ricard“, „Circuit de Barcelona-Catalunya“ und Hungaroring durchaus wechselhafte Ergebnisse zwischen Platz drei und 26 erzielte, irritiert ihn nicht. „Das sind Tests, um zu testen“, sagt David Beckmann, „was zählt, ist am Freitag beim Qualifying.“



David Beckmann sieht sich gut vorbereitet auf die Saison.

FOTO: PAOLO PELLEGRINI

Saisonfinale spielt VfL-Reserve in Wehringhausen

Handball-Verbandsliga: Prokopec-Team will den achten Platz gegen RSVE Siegen verteidigen

Hagen. In der Handball-Verbandsliga beschließt die Reserve des VfL Eintracht Hagen die Saison nicht in der Sporthalle Mittelstadt, die wegen Renovierungsarbeiten für einige Wochen geschlossen bleibt, sondern in der Sporthalle Wehringhausen. Am Samstag um 17.30 Uhr ist dort der

Tabellenneunte RSVE Siegen, der mit 23:27 Punkten zwei Punkte und einen Platz hinter den Gastgebern steht, zu Gast.

Den achten Platz zu verteidigen, wird für die VfL-Reserve nicht einfach sein. Die Siegener gewannen ihre letzten



Jan Wilhelm

drei Spiele gegen OSC Dortmund, Teutonia Riemke und SG Schalksmühle/Halver II. Mit welchen Spielern VfL-Trainer Pavel Prokopec auflaufen wird, ist noch nicht klar. Ein Fragezeichen steht

hinter dem Einsatz des angeschlagenen Jan Wilhelm. „Im Tor werden wir aber wieder mit Max Bergner und Giuseppe Mossuto spielen“, so Prokopec, der anschließend zusammen mit seinem Team die VfL-Dritte im Landesliga-Spiel gegen den TV Olpe unterstützen wird. pp

In Dortmund hofft Halden auf ersten Sieg

Tennis: Damen treten in Münster an

Hagen. Am Wochenende geht es für die beiden Hagener Tennis-Verbandsligisten schon um kleine Vorentscheidungen. Die zuletzt siegreichen Damen des TC Halden 2000 müssen zum starken THC Münster (Sonntag, 10 Uhr). „Wir rechnen uns keine Siegchancen aus, dafür ist die Mannschaft zu stark“, fürchtet Teamchefin Marion Frömert. Parallel wollen die Haldener Herren ebenfalls auswärts beim Dortmunder TK 98 ihren ersten Sieg einfahren. „Dortmund müsste auf unserem Level sein, also stehen die Chancen nicht schlecht zu gewinnen, wenn alle ihre beste Leistung bringen“, meinte Mannschaftsführer Lars Tillmann.

Auch die drei Hagener Senioren-Regionalligateams treten an. Die Herren 50 von Blau-Gold Hagen brauchen nach zwei Auftakt-Niederlagen gegen den TuS 59 Hamm den ersten Sieg (Samstag, 13 Uhr. „Im letzten Jahr haben wir knapp verloren. Jetzt wollen wir uns revanchieren“, so Lars Meierling. Für die Herren 60 von Schwarz-Gelb Hagen geht es zeitgleich zum Ruchclub Düsseldorf. „Für Paul Schulte wird Martin Koeck spielen“, kündigte Mannschaftsführer Peter Kost an, der nicht an einen Sieg glaubt. Zum schweren Auswärtsspiel. Die Damen 60 des Holthausen TV erwarten im ersten Saison-Heimspiel den Bonner THV Bonn (Samstag, 13 Uhr). Dabei hofft der Aufsteiger auf eine Überraschung. RW

Steeldarts und Boule am Samstag beim TSV Vorhalle

Hagen. Am Samstag wird das Vorhaler Stadtteilhaus zum Mittelpunkt der Hagener Steeldarts-Welt. Bis zu 128 Teilnehmer werden im 2. Vorhaler Steeldarts-Turnier bis zum Abend den Tagessieger auskämpfen. Die Gewinner des Turniers gehen mit einem Geldpreis nach Hause. Wer sich noch kurzfristig anmelden will, kann das per Mail an darts@tsv-vorhalle.de bis zum heutigen Freitag tun, alternativ können letzte Startplätze am Samstag ab 10.30 Uhr an der Tageskasse erworben werden. Das Turnier beginnt um 13 Uhr.

Boule zum Kennenlernen wird es dann von 15 bis etwa 18 Uhr im Park am Europaplatz gegenüber dem Stadtteilhaus geben. Der TSV1879 und befreundete Vereine werden hier das bekannte französische Kugelspiel anbieten. Interessenten sind eingeladen. Die Players-Party findet ab 20 Uhr im Stadtteilhaus statt.

1860-Volleyballer starten in Relegation

Hagen. Die Volleyball-Herren des TSV Hagen 1860 starten am heutigen Freitag in die Relegationsspiele um den Aufstieg in die Landesliga. Erster Gegner (19.15 Uhr, Kreissporthalle Hattingen) für die 60er ist der TuS Hattingen II, der in der Parallelstaffel hinter dem souveränen Aufsteiger Vogelsang/Berchum den zweiten Rang belegte. Für den TSV werden die Früchte vermutlich sehr hoch hängen, denn mit Außenangreifer Christian Bunse und Mittelblocker Dennis Mühsiegl fehlen zwei wichtige Akteure, zudem ist Michael König nach seinem Bänderriss immer noch angeschlagen.